

## Pressemitteilung zur Vorweihnachtszeit

### Lösungen gegen die Verpackungsflut

Waltraud Galaske, Fürth, den 29.11.2023

**Die Müllvereine appellieren**, beim Einkauf wieder mehr auf Abfallvermeidung, regionale, umwelt- und klimafreundliche Produkte und Mehrwegsysteme zu achten.

Die Aktiven von „**Müll und Umwelt Fürth e.V.**“ haben sich z.B. in den Fürther Supermärkten nach den Angeboten von Einweg- und Mehrwegverpackung umgeschaut und auch die Preise zwischen gleichwertigen Produkten verglichen. Folgende Supermärkte, die auch Mehrweg anbieten, wurden im vergangenen Monat untersucht: ebl-naturkost, EDEKA, NETTO, NORMA, REWE. Aufgrund der Vielfalt an Produkten haben sich die Ehrenamtlichen des Vereins auf den Getränkebereich und auf Milchprodukte beschränkt.

Ergebnis war: Auch Produkte in Glas-Mehrwegbehältern sind nicht unbedingt teurer als in Einwegverpackungen. Durch einen Preisvergleich kann auch ein „kleine Geldbeutel“ zum Umweltschutz beitragen. Beispiel ist z.B. Quark im Mehrwegglas, der oft nicht teurer ist als im Einwegbecher.

Waltraud Galaske erläutert nach der Recherche: „Dieses Jahr können wir nicht, wie in den Jahren zuvor, eine Auszeichnung vergeben, denn in jedem Supermarkt sind überwiegend Einwegverpackungen zu finden, die eine hohe Menge an Verpackungsabfall ergeben.“

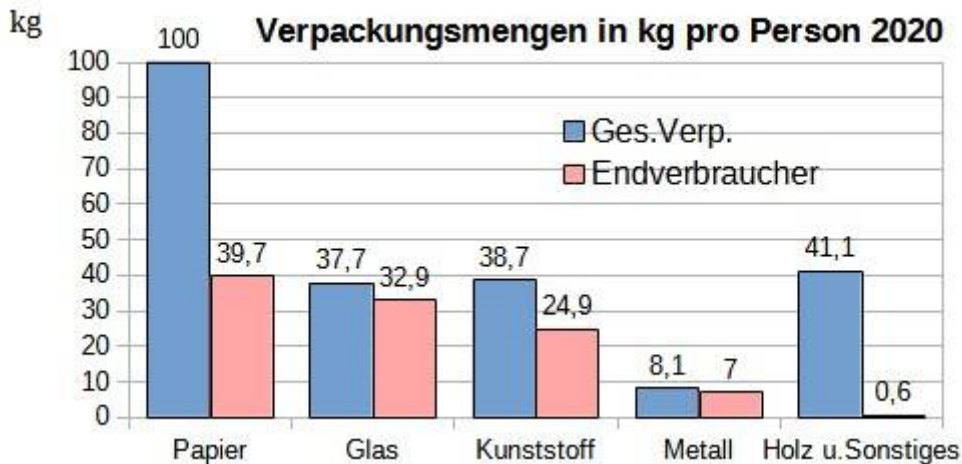
Müll und Umwelt aus Fürth hat eine **Positiv-Negativliste** erstellt.

<b>Positiv:</b>	Wer bewusst auf Abfallvermeiden achtet, findet in Supermärkten auch eine Auswahl.
	Es wird offenes Obst und Gemüse angeboten.
	Es gibt gleichwertige Produkte (Getränke, Joghurt, Quark) sowohl in Mehrweg- als auch in Einwegverpackungen, bei denen manche Produkte im Mehrweg nicht viel teurer sind.
	Es gibt meist eine große Auswahl an Getränken in Mehrwegflaschen.
	Es gibt fast überall Bio-Produkte oder regional und saisonal erzeugte Produkte.
<b>Negativ:</b>	Ein hoher Einweganteil bei den Verpackungen (Karton, Dose, Plastik, Glas)
	Die Zunahme von Einweg-Pfand-Plastikflaschen und -Getränkedosen, denn diese werden nur einmal genutzt und direkt einem Recycling zugeführt. Gerade bei Aluminium-Getränkedosen ist die Herstellung klima- und umweltbelastend und die Verwertung schlecht.
	Der sehr langsame Anstieg des Mehrweganteils bei Milchprodukten. Es fehlt eine gezielte Werbung für Mehrweg und Mehrweg ist in den Kühlregalen oft schwer zu finden.
	Aufwändige, oft zu große Einweg-Verpackungen mit Platz für die Produktwerbung
	Weniger Frische- oder Bedien-Theken und mehr Verpackung für Fleisch, Käse und Fisch.

## Information zu Verpackungen im Handel und Verkauf

Durch die Vielfalt der Verpackungen für Transport und Verkauf fielen im Jahr 2020 in Deutschland 18,8 Mio. Tonnen Verpackungsabfall an. Im Jahr 1997 mit 13,7 Mio. Tonnen noch viel weniger.

Pro Person sind das 226 kg. Die Aufteilung laut Verpackungsmaterial ist in folgender Tabelle zu sehen. Der blaue Balken zeigt den gesamten Verbrauch im Handel und beim Endverbraucher und der rosa Balken nur den Anfall beim Endverbraucher.



Eigene Tabelle aus "Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen im Jahr 2020" aus dem Forschungstext 109/2022 des Umweltbundesamtes

Der größte Anteil an den Verpackungen hat demnach Papier, Pappe und Holz, der meist im Handel durch die Belieferung der Supermärkte anfällt. Wiederverwendbare Pfandverpackungen sind selten.

## Information zu Getränkeverpackungen

Mehrwegflaschen und -gläser aus der Region sind laut Umweltbundesamt die umweltfreundlichste Verpackung. Noch besser ist die Verwendung von Trinkwasser aus dem Wasserhahn. Damit werden Rohstoffe und Energie eingespart.

Der Anteil an Mehrweg im Getränkebereich hat sich von früher 70% bis zum Jahr 2016 auf ca. 43 % reduziert.

Vorteile der Mehrwegflaschen sind, sie können nach der Rückgabe mehrmals – bei Glas bis zu 50 mal – befüllt werden, während Flaschen oder Dosen mit Einweg-Pfand nur einmal genutzt werden.

Dafür gibt es folgende Symbole

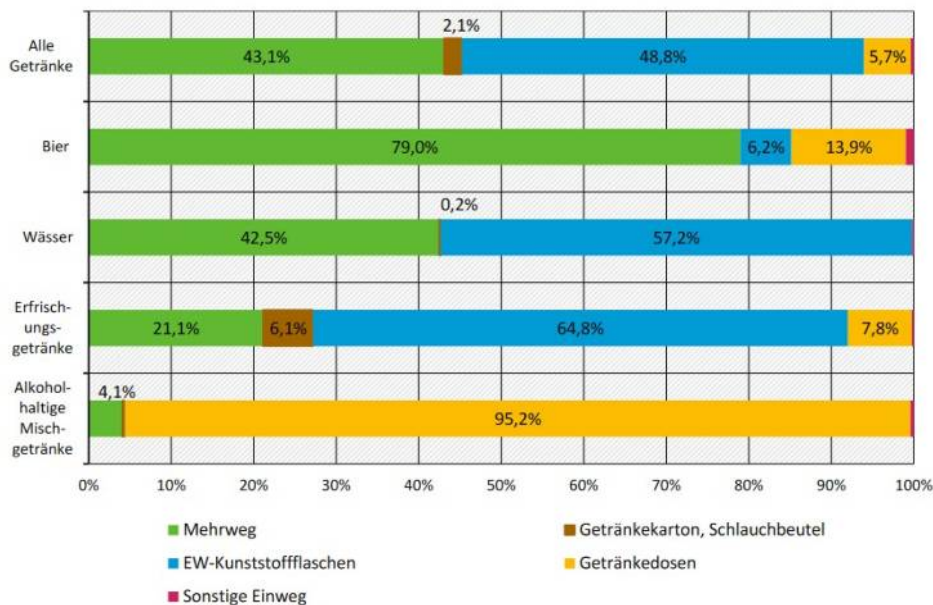


Zusätzlich ist noch die große Menge an Verpackungen ohne Pfandpflicht zu erwähnen, z.B. bei Wein, Schaumwein und Spirituosen, bei Fruchtsäften, Konserven und durch Verbundverpackungen.

## Packmittelstruktur bei den Getränken mit Pfandpflicht

von der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH

Packmittelstruktur der pfandpflichtigen Getränke nach Getränkesegmente 2020



Rundungsbedingt addieren sich nicht immer alle Packmittel eines Getränkesegementes zu 100%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Beurteilung:

Erschreckend ist der hohe Anteil an Getränkedosen (gelb), deren Rückgabe und deren Verwertung besonders bei Alu-Dosen sehr schlecht läuft.

Nur bei Bier ist der Mehrweganteil mit 79% hoch.

Der Einweganteil überwiegt bei Erfrischungsgetränken mit 65% und bei Wasser mit 57%

## Klimabetrachtung für Einfüllung von 1000 Litern Bier in 0,5 Liter Flaschen oder Dosen

**Zusammenfassung:** Die Glas-Mehrwegflasche weist - sogar bei nur 25 angenommenen Wiederbefüllungen - im Vergleich zur PET-Einwegflasche, Aluminium- sowie Weißblechdose und Einweg-Glasflasche die mit Abstand beste Klimabilanz auf.

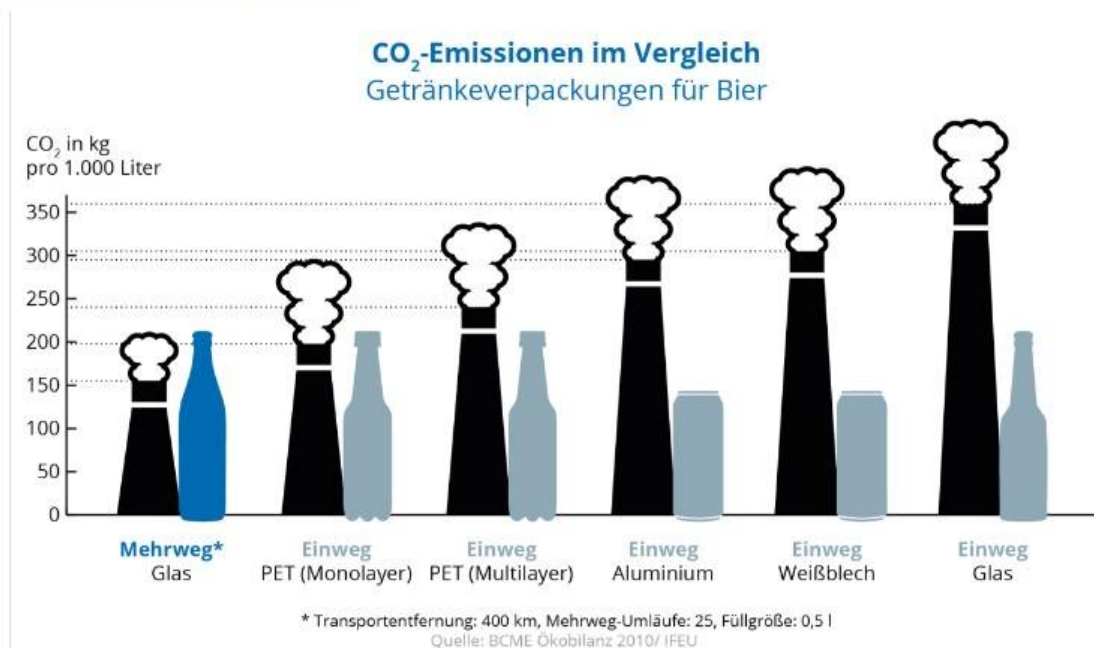
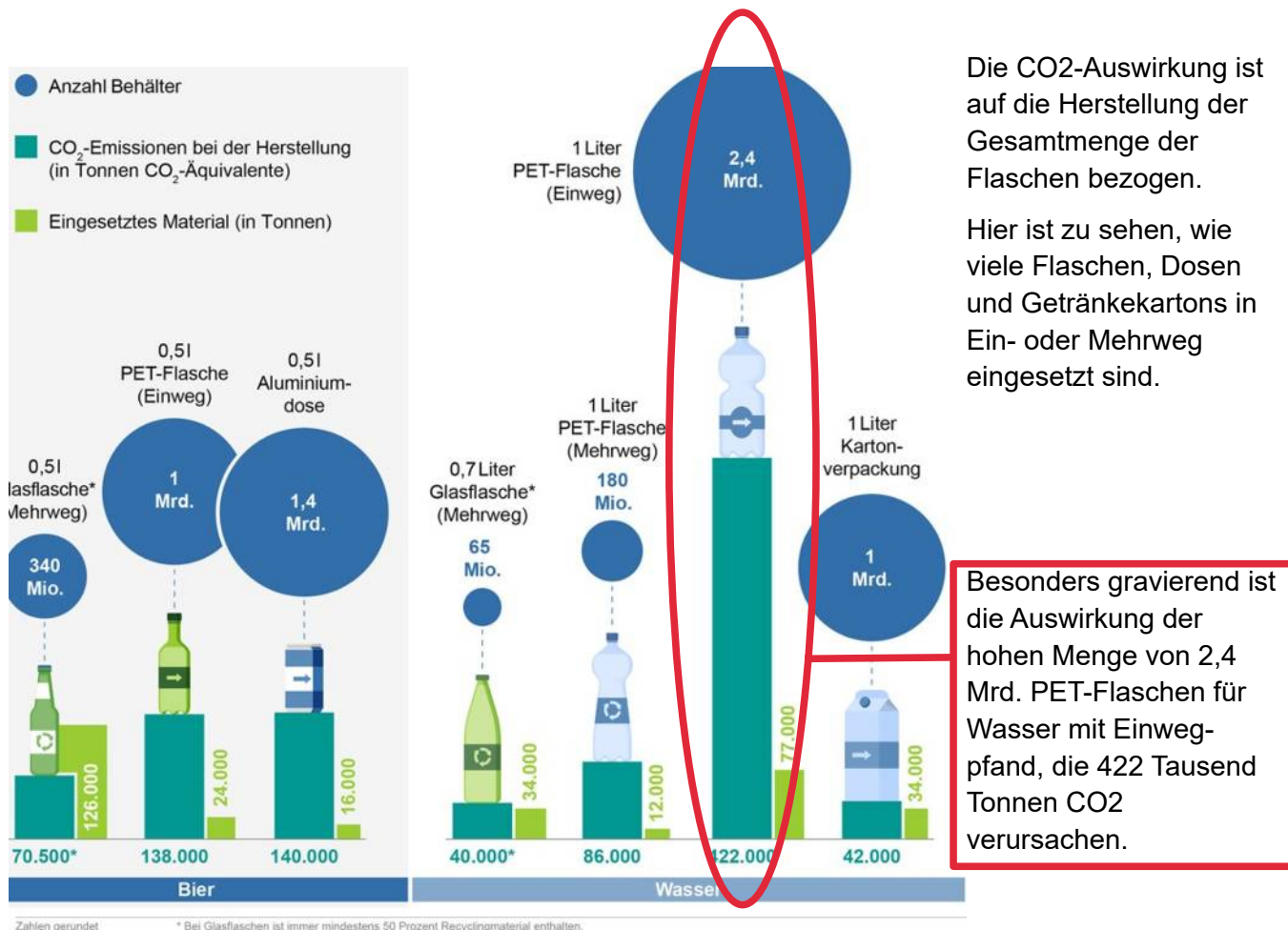


Bild aus der Ökobilanz des IFEU-Instituts von 2010, bezogen auf Transportentfernung 400 km und 25 Befüllungen von Mehrweg-Pfandflaschen

## Klimaauswirkung in der Grafik des Öko-Instituts aus dem Jahr 2022



Für Nachfragen bitte wenden am

Waltraud Galaske

Telefon 0911 76 29 74 oder falls dort kein Kontakt an die Mobil-Nr. 0176 90 79 21 86 wenden

### Information zur Bürgeraktion DAS BESSERE MÜLLKONZEPT in Bayern e.V.

Die Vereinigung von Müllinitiativen und -vereinen wurde 1988 gegründet. Der bekannteste Einsatz war gegen den Neubau von vielen Müllverbrennungsanlagen in Bayern und mündete 1990 in das Volksbegehren DAS BESSERE MÜLLKONZEPT. Damit sollte die veraltete bayerische Abfallgesetzgebung abgelöst werden. Der Bürgerentscheid dazu scheiterte knapp, veranlasste aber die Staatsregierung zu einem verbesserten Abfallgesetz. In den folgenden Jahren wurde die Umsetzung der Abfallpolitik stets kritisch begleitet, da besonders im Laufe der Jahre die Abfallmenge wieder zunahm und sich die Abfalltrennung verschlechterte. Aktive im Verein setzten sich ab 1992 für eine Vielzahl von Normen ein, die DIN 6110, die z.B. Mehrwegbehälter auch für Obst-/Gemüsekonserven festlegt.

Im Jahr 2023 sind 27 Mitgliedsinitiativen in Bayern verteilt aktiv, u.a. der in der Pressemitteilung genannte Verein Müll und Umwelt aus Fürth.